

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 0108/13

Titel

Festlegung aus der öffentlichen Sitzung BuS vom 16.01.2013 - TOP 6.1. Veröffentlichung des ersten Bildungsberichtes (Drucksache 1297/12)

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

"Lernen vor Ort" ist in die zweite Programmphase gestartet

Mit dem 01.01.2013 ist das Programm "Lernen vor Ort" nunmehr in Erfurt offiziell in die zweite Phase gestartet. "Lernen vor Ort" ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Zusammenarbeit mit deutschen Stiftungen. Es wird aus Mitteln des Bundes und des Europäischen Sozialfonds finanziert und ist damit ein zu 100 % refinanziertes Projekt, welches bis Ende August 2014 in Erfurt realisiert wird. Die Thüringische Landeshauptstadt reiht sich mit ihrer Entscheidung für die zweite Programmphase in eine Gemeinschaft mit 35 weiteren Kommunen in Deutschland ein. In Thüringen ist neben Erfurt noch der Kyffhäuserkreis in die zweite Programmphase von "Lernen vor Ort" gestartet.

Änderungen im Vergleich zur ersten Phase bestehen in personeller und struktureller Hinsicht. Die Anzahl an Projektmitarbeitern ist gesunken. Unterstützung erhalten sie durch das kommunale Bildungsmanagement. Dieses ist Ergebnis der ersten Phase und strukturell in das Amt für Bildung integriert. Ferner ist "Lernen vor Ort" kein Verbundvorhaben mehr. Die Bundesvorgaben für die zweite Programmphase sehen von einer weiteren, starken Einbindung externer Verbundpartner ab. Die ehemaligen Verbundpartner *Thüringer Institut für akademische Weiterbildung e.V. (TIAW)* und *Arbeit und Leben e.V. (AuL)* werden nur noch punktuell angebunden sein. Entsprechende Kooperationsvereinbarungen liegen im Entwurf vor; die Prüfung von Detailfragen läuft. Die breite Einbindung des gesamten Programms in die kommunale Bildungslandschaft ist gut erkennbar. Belegt wird dies durch die erneuerten, zahlreichen Lol-Partnerschaften mit vielzähligen Akteuren in Erfurt (Letter of Intent; siehe Anhang) sowie durch die Zusammenarbeit mit dem lokalen Stiftungsverbund (*Sparkassenstiftung Erfurt, Bürgerstiftung Erfurt, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung*), welcher für den Transfer in die Erfurter Stadtgesellschaft eine wesentliche Rolle spielt. Produkte wie die Veranstaltungsreihe "ThemenWechsel" werden mit ihrer Hilfe aufrecht erhalten. "ThemenWechsel" ist Ergebnis aktiver Netzwerkarbeit mit einem klar regionalen Fokus. Dieses Format fand bisher mit Gästen wie Prof. Dr. Schierz (Leiter der Erfurter Kunstmuseen), dem langjährigen Chefredakteur der Thüringer Allgemeinen Herrn Sergej Lochthofen und dem Finanzwissenschaftler an der Universität Erfurt Prof. Dr. Peukert statt. Am 14.03. wird Frau Dr. Stürzebecher, die Beauftragte für das UNESCO-Weltkulturerbe der Stadt dem Moderator Carsten Rose wiederum Rede und Antwort stehen.

Alle Bereiche und Produkte von "Lernen vor Ort" sind an den Kernaspekten der Kommunikation und der Transferorientierung ausgerichtet. "Lernen vor Ort" wird in der Kommunikation als Marke abgelöst. Bildungsstadt zu sein, ist ein Standortvorteil im Wettbewerb der Kommunen in Deutschland. "Lernen vor Ort" versteht sich daher als Unterstützer Erfurts auf dem Weg zur Bildungsstadt. Alle künftigen Marketingmaßnahmen sind hieran ausgerichtet. Geschaffene Produkte und gewonnene Erkenntnisse müssen für die Stadt Erfurt nachhaltig gesichert werden. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) ist als Querschnittstrategie mitgedacht. Bereits entwickelte Qualitätskriterien (QuaSi BNE - Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der Bildung für nachhaltige Entwicklung) dienen als Orientierungsmaßstab. Aktive Mitarbeit in BNE-Netzwerken und Institutionen fördern die nachhaltige Entwicklung zusätzlich. Für einen nachhaltigen Transfer bedarf es der konzentrierten und fokussierten Zusammenarbeit mit zivilen

Akteuren aus der Bildungslandschaft, Akteuren aus der Politik und der Stadtverwaltung.

Der Erfurter Bildungsbericht („Bildung in Erfurt 2012 - Erste Befunde“) und das Erfurter Bildungsleitbild sind Arbeitsergebnisse von "Lernen vor Ort". Sie sind Gegenstände des politischen Diskurses. In der Ausschusssitzung am 16.01.2013 und in der AG Bildung am 30.01.2013 wurden vielzählige Fragen zu den Ersten Befunden formuliert. Der kommunale Hochschul- und Studierendenbeirat hat sich in der Sitzung am 14.02.2013 umfassend mit der Hochschulbeteiligung während des Entstehungsprozesses zum Bildungsleitbild und mit dem Leitbild selbst auseinandergesetzt und wird weitere Hinweise aus seiner Sicht in den anhaltenden Prozess einbringen. Bildungsbericht und Bildungsleitbild sind nicht final. Sie werden fortgeschrieben und weiterentwickelt. Ein bildungspolitischer Prozess wurde gestartet. Herausforderungen und Handlungsansätze müssen ausgearbeitet werden. Hier sind alle Akteure der kommunalen Bildungslandschaft angesprochen, sich einzubringen. Wir wollen bildungsplanerische Strategien in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten entwickeln und die Prozesse in der Erfurter Bildungslandschaft transparent koordinieren und managen.

Für eine fundierte Planung von Bildungsmaßnahmen ist eine datenbasierte Grundlage notwendig. Zusätzlich müssen Leitlinien und langfristige Ziele definiert werden. Das "IT-Tool" ist eine technische Möglichkeit, ämterübergreifend Daten vereinheitlichend zusammenzuführen. Aktuell wird es in der Stadtverwaltung erprobt. Es kann Grundlage zur vereinfachten Vernetzung künftiger Berichte sein und der kooperativen Planung dienen. Gegenwärtig pflegen wir Daten in das "IT-Tool" ein. Das künftige Bildungsmonitoring wird auf Grundlage solider Datensätze durchgeführt werden. "Lernen vor Ort" übernimmt eine Vorreiterrolle. Wir zeigen, dass das "IT-Tool" mit Daten funktionstüchtig sowie ziel- und zweckmäßig ist. Die Struktur und Tiefe der Daten orientieren sich dabei an den Vorgaben bzw. Erwartungen an den nächsten Bildungsbericht. Dieser wird laufend fortgeschrieben und ergänzt. Ziel ist es, 2014 die zweite komplexe Fassung fertigzustellen.

Die Kooperationsbereitschaft in der Erfurter Bildungslandschaft ist groß. Dies beweisen die von "Lernen vor Ort" entwickelte kommunale Bildungsberatung und der Erfurter Bildungskatalog. Die Beratungstätigkeit wurde am 17.01.2013 wieder aufgenommen. Sie ist für die Bürgerinnen und Bürger kostenfrei und wird von zwei zertifizierten Bildungsberaterinnen durchgeführt. Standorte sind dabei die Stadt- und Regionalbibliothek als auch der "Freiraum" in der Magdeburger Allee. Die Anzahl an Beratungen hat noch Potenzial, allerdings sind in den vergangenen Wochen steigende Nachfragen zu verzeichnen, welche durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gestützt werden. Parallel wird an der Erarbeitung eines Geschäftsmodells für die Erst- und Orientierungsberatung gearbeitet. Der Bildungskatalog umfasst aktuell 100 Anbieter und über 1.000 Bildungsangebote. Die Tendenz steigt. Beide Serviceangebote ermöglichen lebenslanges Lernen. Die Zugriffszahlen zeigen hier eine sehr positive Tendenz.

Anlagen

Liste der Lol-Partner

gez. Dr. Ungewiß

Unterschrift Amtsleiter Amt für Bildung

04.03.2013

Datum

Liste der Lol-Partner

Agentur für Arbeit Erfurt
Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft (Landesverband Thüringen)
Deutscher Gewerkschaftsbund (Landesverband Thüringen)
Fachhochschule Erfurt
Handwerkskammer Erfurt
Industrie- und Handelskammer Erfurt
Institut der Wirtschaft Thüringens GmbH
Jobcenter Erfurt
Staatliches Schulamt Mittelthüringen
Stadtjugendring Erfurt
Stiftung Bildung für Thüringen
TheoPrax-Stiftung
Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Thüringer Netzwerk Demografie
Thüringer Stiftung für Bildung und berufliche Qualifizierung
Universität Erfurt
Verband der Wirtschaft Thüringens e. V.